

Bearbeiter/in:
Ina Tempel
30.10.2014



DRUCKSACHE NR: 35/2014

Vorlage

Verbandsversammlung am 06.11.2014

öffentlich

Betreff

**Kinderbetreuung auf dem Flugfeld:
Erweiterung der „Kita Flugfeld“ in Systembauweise – Ergänzung zur Drucksache
24/2014**

Anlagen

- 1) Lageplan
- 2) Gegenüberstellung Vor-, Nachteile Systembau vs. Bestandsgebäude
- 3) Beispiele für Kindertagesstätten in Systembauweise
- 4) DS 24/2014

Beschlussvorschlag

1. Die Verbandsversammlung stimmt der Erweiterung der bestehenden „Kita Flugfeld“ (verbunden mit einem Umbau des Mehrzweckraums) in Systembauweise mit Räumlichkeiten für bis zu 75 zusätzlichen Betreuungsplätzen zu, die mindestens 5 Jahre neben der bestehenden „Kita Flugfeld“ genutzt werden soll (geschätzte Gesamtkosten: Baukosten, Architektenleistungen, Freianlagen, Erstausrüstung circa 1 Mio. Euro).
2. Die Verbandsversammlung stimmt der Ausschreibung der Architektenleistungen (Honorar circa 65.000 Euro netto) mit daran anschließender Beauftragung eines ausgewählten Architekturbüros für die Erstellung der Baugesuchsplanung zu.

Kurzfassung

Die Verbandsversammlung hat in ihrer Sitzung am 21.07.2014 (DS 24/2014) den Grundsatzbeschluss für die kurzfristige Schaffung von 75 weiteren Kinderbetreuungsplätzen (3 Gruppen) in einer Interims-Kita gefasst. Sie hat davon Kenntnis genommen, dass die Verbandsverwaltung baulich geeignete Lösungsmöglichkeiten erarbeiten lässt, diese prüft und bewertet. Im Folgenden werden die Arbeitsergebnisse mit Richtpreisen vorgestellt. Es wird um Zustimmung für die vorgeschlagene Lösung (Erweiterung der bestehenden Kita mit einem Systembau) sowie die in dem Zusammenhang notwendige Einholung von Angeboten für die Architektenleistungen gebeten.

Sachdarstellung

1. Ausgangslage

Die bisher auf dem Flugfeld vorgehaltene soziale Infrastruktur zur Deckung des Betreuungsbedarfs für Kinder im Alter zwischen 1 Jahr bis zum Schuleintritt entspricht nicht mehr dem aktuell nachgefragten Bedarf. Derzeit liegen in der „Kita Flugfeld“ circa 50 Anmeldungen vor, für die kein Platzangebot vorhanden ist (Stand 09/2014). Bis zur Fertigstellung und Inbetriebnahme eines notwendigen Kita-Neubaus auf dem Flugfeld sollen für diese gemeldeten Kinder in einer schneller zu realisierenden Lösung entsprechende Räumlichkeiten angeboten werden, die darüber hinaus auch Platz für alle weiteren Anmeldungen in der „Kita Flugfeld“ bietet, welche bis zur Fertigstellung des endgültigen Kita-Neubaus (2017/2018) noch zu erwarten sind. Daher wurde zur Deckung dieses aktuell notwendigen Bedarfs nach einer Interimslösung für mindestens 5 Jahre, mit einem Raumangebot für 3 Gruppen (circa 75 Kinder, U3 und Ü3), gesucht.

Auf dieser Basis wurden zum einen die in vielen Städten inzwischen erfolgreich praktizierte Ergänzung einer bestehenden leistungsfähigen Kita um Module in Systembauweise, der Ausbau des Bestandsgebäudes an der Calwer Straße 56 im Gewerbegebiet Süd, der Umbau des Mehrzweckraums in der „Kita Flugfeld“ sowie die Umnutzung im Bau befindlicher Wohneinheiten untersucht (siehe Tabelle 1).

Tab. 1 Eckdaten Nutzungsuntersuchung

Raumbedarf	3 Gruppen / circa 75 Kinder (U3 + Ü3) inclusive Schlafräume für circa 30 Kinder Raumkonzept und Standard gemäß den Vorgaben des KVJS Baden-Württemberg (circa 540 qm Gesamtfläche)
Zeitraum	Realisierung so rasch wie möglich für mindestens 3 Jahre ab Inbetriebnahme (Zeitplan - siehe Tabelle 4 in dieser Drucksache). → Nach aktuellem Kenntnisstand muss jedoch von einer Nutzungsdauer von mindestens 5 Jahren ausgegangen werden.
Untersuchungsgegenstände auf dem Flugfeld	1. Umbau Mehrzweckraum Kita Flugfeld 2. Umnutzung derzeit im Bau befindlicher Wohneinheiten 3. Systembaulösung auf Teilfläche BF 13-3 angrenzend, an die „Kita Flugfeld“ a) Kauf b) Miete für mindestens 3 Jahre 4. Ausbau Bestandsgebäude Calwer Str. 56

2. Ergebnisse der Nutzungsuntersuchung

2.1 Umbau Mehrzweckraum Kita Flugfeld

Die Zweckverbandsverwaltung hat geprüft, ob eine kurzzeitige Betreuung eines Teils der in der „Kita Flugfeld“ angemeldeten Kinder, welchen bisher kein Platz angeboten werden konnte, im Raum des Stadtteiltreffs Flugfeld bis zur Inbetriebnahme einer zweiten öffentlichen Kita (Neubau) möglich ist, der Treff somit kurzzeitig für die Betreuung einer Kita-Gruppe umgewidmet werden könnte.

Die Realisierbarkeit eines solchen Umbaus des vorhandenen Mehrzweckraums im Gebäude sowie auch der Sanitäranlagen wurde vom Architekturbüro, welches Planungsleistungen für die „Kita Flugfeld“ erbracht hatte, als umsetzbar eingeschätzt. Allerdings wird die Betreuungspraxis vom Betreiber der Kita und des Stadtteiltreffs – educcare Bildungskindertagesstätten gGmbH – als kritisch bewertet. Für den jetzigen Mehrzweckraum, der täglich genutzt wird als Bewegungsraum für die Kita-Kinder, wöchentlich genutzt als Schulungsraum der Erzieher und ebenso regelmäßig wöchentlich genutzt vom Stadtteiltreff, müsste ein Ersatz geschaffen werden.

Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass der Raum maximal Platz für die Betreuung einer Kita-Gruppe statt der benötigten drei bietet, ist diese Lösung daher alleine betrachtet nicht ausreichend. In einem an das bestehende KITA-Gebäude angedockten Systembau können zwei weitere KITA-Gruppen sowie ein Mehrzweckraum untergebracht werden.

2.2 Um/Nutzung von vorhandenen Wohneinheiten

Die Möglichkeit einer Kinderbetreuung in derzeit im Bau befindlichen Wohngebäuden im Mischgebiet Süd wurde bei allen in Frage kommenden Bauherren/Investoren/Eigentümern eruiert, mit negativem Ausgang. Sowohl der Ausbau, als auch die Vermarktung der Wohneinheiten, ist in allen Fällen zu weit voran geschritten bzw. abgeschlossen bzw. eine benachbart zur Wohnnutzung untergebrachte Kinderbetreuung im Einzelfall auch nicht erwünscht.

2.3 a) Systembaulösung Kauf

Für den geplanten Standort der Kita-Erweiterung, angrenzend an die bestehende „Kita Flugfeld“ (siehe Anlage 1), wurden entsprechend den Raumvorgaben der KVJS Baden-Württemberg neun Systembauanbieter um die Abgabe eines Richtpreis-Angebotes gebeten.

Von den sechs abgegebenen Angeboten konnten vier vergleichbar durch das Büro Solarplan Sindelfingen geprüft werden. Die Richtpreise der Angebote beinhalten dabei die Einzelpositionen Warmwasserheizung, Montage/Demontage, Anlieferung/Abholung, Versicherungs-, Reinigungs- und Baunebenkosten (ca. 6 %).

Die Angebotspreise variieren zwischen ca. 450.000 Euro (netto) und 620.000 Euro (netto), so dass für die weiteren Nutzungsuntersuchungen von einem Herstellerpreis von circa 530.000 Euro (netto) ausgegangen wird.

2.3 b) Systembaulösung Miete

Die vier Anbieter haben ergänzend ein Mietpreismodell für 3 Jahre angeboten. Unter Berücksichtigung eines Grundpreises von Auf- und Abbau von ca. 40.000 Euro (netto) bis ca. 200.000 Euro (netto) und einer monatlichen Miete von circa 8.000 Euro (netto) bis circa 12.000 Euro (netto) belaufen sich die Gesamtleistungen bei einer dreijährigen Mietzeit im Mittel auf circa 490.000 Euro (netto).

Berücksichtigt man, dass bei einer Betriebszeit der Kita-Erweiterung über die minimal kalkulierten 3 Jahre hinaus die Mietkosten circa 9.000 Euro (netto) pro Monat betragen werden und gleichzeitig bei Ersatz der Systembaulösung nach Beendigung der Betriebszeit auch mit

einem Resterlös durch Verkauf der Container gerechnet werden kann, ergeben sich deutliche finanzielle Vorteile der Variante a) Kauf gegenüber der Variante b) Miete für 3 Jahre.

Bei einer Nutzungsdauer von 5 Jahren ist das Ergebnis zu Gunsten der „Kauf-Variante“ noch eindeutiger!

Gesamtbetrachtung Systembaulösung (Kauf/Miete)

Bei Planung der Raummodule entsprechend den Raumvorgaben des KVJS wäre eine zügige Genehmigung möglich und eine adäquate Betreuungslösung gegeben. Mit einer ansprechenden vorgehängten Sonderfassade z. B. aus Holz könnte die architektonische Eingliederung in das städtebauliche Gefüge umgesetzt werden (siehe Anlage 3). Im Vorfeld müssten die entsprechenden Erdarbeiten vorgenommen und die Ver- und Entsorgungsleitungen hergestellt werden, Freiraum für einen umfriedeten Außenspielbereich wäre direkt angrenzend vorhanden.

Eine solche Systembaulösung könnte sowohl als Miet- als auch als Kaufvariante nach Planungs- und Vergabeleistungen in circa 12 Wochen realisiert werden.

Die Übernahme des Betriebes dreier weiterer Gruppen in einer Kita-Erweiterung in Systembauweise, gemäß des bestehenden „Fördervertrags zur institutionellen Kinderbetreuung auf dem Flugfeld“, wurde gegenüber der Zweckverbandsverwaltung von den educare Bildungskindertagesstätten gGmbH versichert. Somit könnte die Betreuung aller in der Kita Flugfeld gemeldeten Kinder mit dann insgesamt 9 Gruppen in beiden Kita-Gebäuden im betrieblichen Einklang erfolgen, sogar Synergien zum Kita-Hauptgebäude genutzt werden (z. B. die Mitnutzung von Räumlichkeiten im jeweiligen Gebäude und damit auch eine leichtere Reaktionsmöglichkeit auf schwankende Anmeldezahlen bzw. Veranstaltungen/Schulungen etc.).

2.4 Ausbau Bestandsgebäude Calwer Straße

Des Weiteren hat die Zweckverbandsverwaltung für die kurzfristige Schaffung von Betreuungsräumlichkeiten die Prüfung des Ausbaus des Bestandsgebäudes an der Calwer Straße 56 im Gewerbegebiet Süd vornehmen lassen (siehe Anlage 1). Dieses Gebäude aus dem Jahr 1996 hat ein räumlich bedingt passend geschnittenes Erd- und Obergeschoss, Ver- und Entsorgungsleitungen sind vorhanden, eine Freifläche zur Umgestaltung als Spielbereich stünde angrenzend zur Verfügung.

Im Gegensatz zur Systembaulösung würde diese Variante als autarker Betrieb funktionieren müssen, eine funktionale Verbindung zur bestehenden „Kita Flugfeld“ wäre nicht gegeben, auch würde sich die Lärmbelastung durch die Lage an der Calwer Straße bzw. Johann-Schütte-Straße nachteilig auf den Betrieb auswirken. Die Kosten für den Ausbau betragen gemäß der Kostenschätzung durch das Büro Solarplan circa. 560.000 Euro (netto), dabei sind Kosten für Lärmschutzmaßnahmen noch nicht einkalkuliert worden.

Die Realisierung würde nach der Erbringung von Planungs- und Vergabeleistungen circa 24 Wochen benötigen.

3. Fazit

Für die Realisierung sind sowohl bei den angegebenen Richtpreisen der Systembauanbieter als auch bei der Kostenschätzung für den Ausbau des Bestandsgebäudes weitere Kosten zu berücksichtigen (siehe Tabelle 2).

Tab. 2 Kalkulation Gesamtkosten (Euro netto) Systembau bzw. Ausbau Bestandsgebäude

	Systembau Miete (3 Jahre!)	Systembau Kauf	Bestandsgebäude
Kosten für Gebäude	490.000	530.000	560.000
Erschließung	90.000	90.000	20.000
Architektenhonorar	65.000	65.000	75.000
Erstausstattung	100.000	100.000	100.000
Außenanlagen	30.000	30.000	30.000
Gesamtkosten (netto)	775.000	815.000	785.000*
Gesamtkosten (brutto)	922.250**	969.850	934.150*

* ohne Kosten für Lärmschutzmaßnahmen

** Die Gesamtkosten für die Miete, bei einer Nutzungsdauer von 5 Jahren, sind erheblich höher.

Die Zweckverbandsverwaltung geht daher bei der Realisierung einer der Varianten (Systembau Kauf bzw. Ausbau Bestandsgebäude) von Gesamtkosten in Höhe von circa 1 Mio. Euro brutto aus.

Wie dargestellt hat die Untersuchung der beiden Lösungen (Systembau-Kauf bzw. Ausbau Bestandsgebäude) nur geringfügige Baukostenunterschiede ergeben. Darüber hinaus sind jedoch weitere Faktoren zur berücksichtigen. Diese sind u. a.:

- die Aufnahme des raschen reibungslosen Betriebes
- die Eingliederung in das städtebauliche Konzept des Flugfelds
- die Vereinbarkeit mit den Zielvorstellungen für die Realisierung eines Kita-Neubaus

Die Vor- und Nachteile beider Varianten sind in der Tabelle 3 in Anlage 2 dargestellt.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass der Erweiterung der „Kita Flugfeld“ in einer Systembaulösung (Kauf), angrenzend an das Hauptgebäude, der Vorrang zu geben ist. Gegenüber dem Ausbau des Bestandsgebäudes bietet diese Lösung bei nahezu gleichen Herstellungskosten mehr Nachhaltigkeit und lässt zudem durch den Kauf eine nachfolgende Umnutzung/Weiterverwendung eher zu bzw. erbringt bei Verkauf einen nicht zu vernachlässigenden Erlös.

Die Zweckverbandsversammlung wird um Zustimmung für die Realisierung der Systembaulösung in der Kauf-Variante gebeten.

4. Weiteres Vorgehen

Für die Kita-Erweiterung in Systembauweise zur Realisierung von mindestens 75 Kita-Betreuungsplätzen wird die Verbandsverwaltung die entsprechenden Architektenleistungen ausschreiben und dann die notwendigen Planungsleistungen bei dem ausgewählten Büro beauftragen und durchführen lassen. Die Ergebnisse werden in einer der kommenden Sitzungen vorgestellt und die notwendigen Beschlüsse für die Realisierung eingeholt.

In den folgenden Planungsschritten werden, ergänzend zu der oben dargestellten prinzipiellen Lösung der Erweiterung der „Kita Flugfeld“ in einer Systembaulösung (Kauf) folgende Aspekte berücksichtigt:

- rascher Umbau des Mehrzweckraumes in dem bestehenden Kita-Gebäude für eine Gruppe (siehe Kap. 2.1)

- Herstellung eines Mehrzweckraums und zwei weiterer Kitagruppenräume in Systembauweise.
- Mitverwendung/Umnutzung/Integration der ZV eigenen Containeranlage (6 Stück mit circa 90 m², ehemaliges Baubüro)
- Beantragung von Fördermitteln für die Realisierung von U3-Betreuungsplätzen (wie geschehen beim Bau der „Kita Flugfeld“).

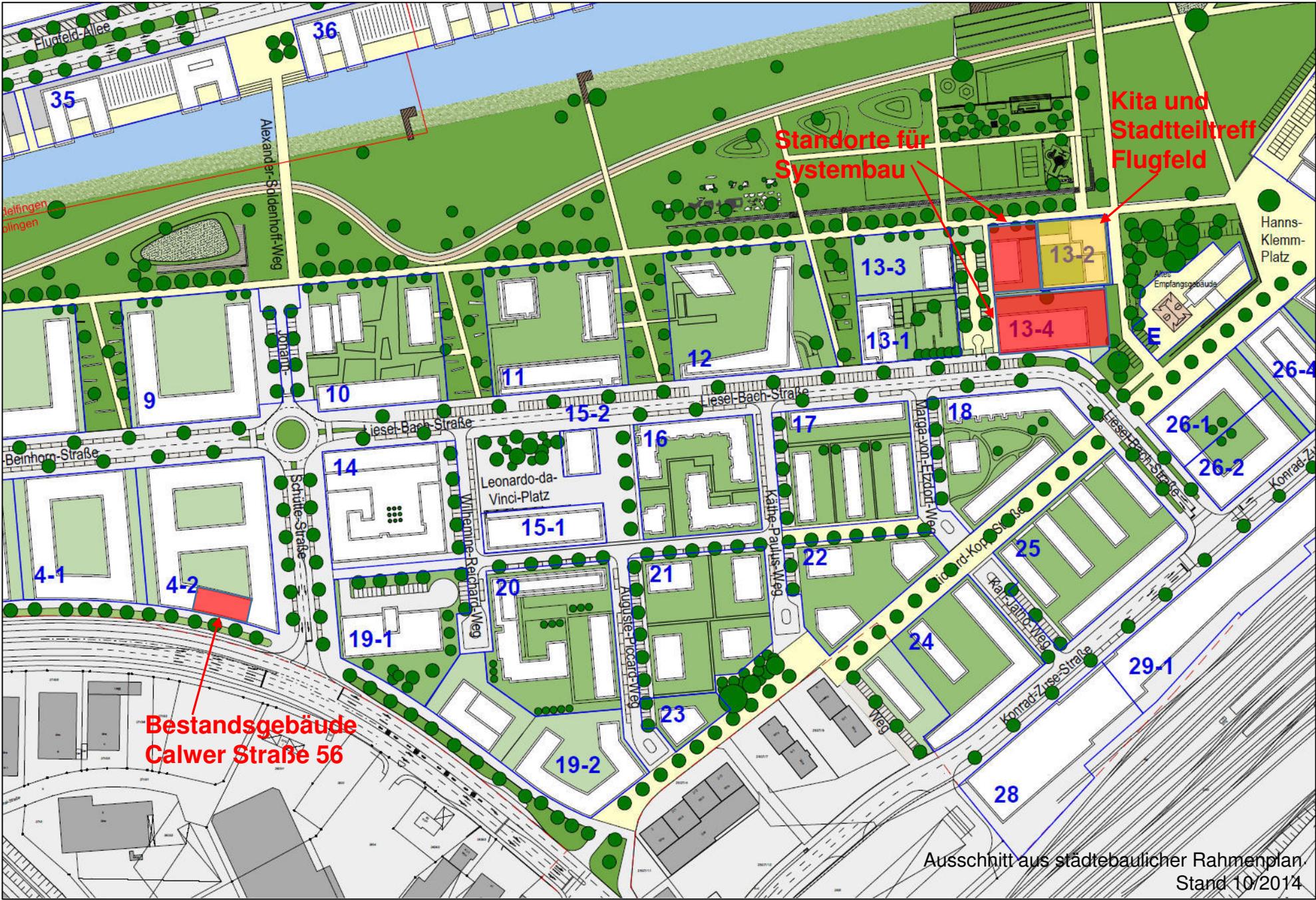
Der Zeitplan bis zur Fertigstellung der Systembaulösung ist in nachfolgender Tabelle 4 dargestellt.

Tabelle 4: Zeitplan Realisierung Systembaulösung

Zeitpunkt	Bearbeitungsstand	Bemerkung
11/2014	Angebotseinholung der Architektenleistungen	
12/2014	Architektenauswahl und Beauftragung Architektenleistungen	
bis 02/2015	Erstellung Baugesuchsplanung	HOAI Lph 1-4
Ende 03/2015	Baugenehmigung	
Bis Ende 04/2015	Erstellung LV/Versand	HOAI Lph 5-7
bis Ende 05/2015	Angebotsfrist und Submission	Angebotseinholung Fachfirmen für Systembauten
In 04 o. 05/2015	Beschlussvorlage für Erteilung der Vergabeermächtigung direkt nach Erhalt und Prüfung der Vergabeempfehlung	Zeitersparnis ca. 4 Wochen, wenn keine erneute Beschlussvorlage für die Vergabe der Leistungen vorgelegt werden muss
Bis Ende 06/2015	Angebotsprüfung und Vergabeempfehlung	
07/2015	Vergabe und Beginn Realisierung	Fertigstellung in ca. 12 Wochen
10/2015	Fertigstellung	

Beide Verbandsstädte haben angeboten, bis zur Inbetriebnahme der Kita-Erweiterung (voraussichtlich 10/2015) Flugfeld-Kindern, welchen in der „Kita Flugfeld“ kein Platz angeboten werden kann, in den städtischen Kindertagesstätten aufzunehmen, sofern freie Plätze vorhanden sind.

Peter Brenner
Geschäftsführer



Ausschnitt aus städtebaulicher Rahmenplan
Stand 10/2014

Tabelle 3: Gegenüberstellung Vor- und Nachteile Systembau vs. Bestandsgebäude

Kriterium	Systembau		Ausbau Bestandsgebäude	
	Vorteil	Nachteil	Vorteil	Nachteil
Betreiber	Betrieb durch Betreiber Kita Flugfeld zugesichert, wenn Standort neben Hauptgebäude	Betriebskonzept der educare Bildungskindertagesstätten erhält auf dem Flugfeld Monopolstellung	Kita-Betreibermix auf dem Flugfeld	Betreiber müsste gesucht werden
Betrieb	einfache betriebliche und funktionale Abstimmung mit Nutzung des Hauptgebäudes möglich → schnelle reibungslose In-Betriebnahme möglich		Autarker Kita-Betrieb: keine Abstimmung mit vorhandener Kita notwendig	
Synergieeffekte	Kosteneinsparungsmöglichkeiten hinsichtlich der vorzuhaltenden Räumlichkeiten, durch Mitnutzung vorhandener im Hauptgebäude (z.B. keine extra Küche, kein extra Büro)			Erhöhte Kosten im Vergleich zur Systembaulösung da alle gemäß den KVJS-Vorgaben vorzuhaltenden Räume bereitgestellt werden müssen
Verkehrsräumliche Lage	verkehrslärmgeschützte Lage an der Grünen Mitte			Gebäude und Freianlagen liegen an verkehrslärbelasteten Straßen (Calwer-Straße; Johann-Schütte-Straße)
Freiräumliche Lage	direkte Lage an und damit ungehinderte Nutzungsmöglichkeit der Erholungs- und Spielflächen der Grünen Mitte			Bezug zu Frei- und Erholungsräumen auf dem Flugfeld kann nur durch Querung mehrerer Straßen hergestellt werden
Städtebauliches Bild	durch Ausführung mit z. B. vorgehängter Fassade aus Holz - Eingliederung in vorhandenes städtebauliches Gefüge möglich		nur marginale städtebauliche Veränderungen nötig (Herstellung von Freianlagen)	
Nachhaltigkeit	anderweitige Nachnutzung durch ZVFF oder Verbandsstädte möglich bei Kauf-Variante			Ausbau/Nutzung erfolgt entgegen der städtebaulichen Zielsetzung (Abriss)

Bearbeiter/in:
Ina Tempel
Peter Brenner
21.07.2014



DRUCKSACHE NR: 24/2014

Vorlage

Verbandsversammlung am 21.07.2014

nichtöffentlich

Betreff

Kinderbetreuung auf dem Flugfeld:

Grundsatzbeschluss über die kurzfristige Schaffung von 75 Kinderbetreuungsplätzen (3 Gruppen) in einer Interims-Kita

Anlage/n

-

Beschlussvorschlag

1. Der Zweckverband realisiert kurzfristig 75 Kita-Betreuungsplätze (3 Gruppen) in einer Interims-Kita.
2. Die Zweckverbandsversammlung nimmt davon Kenntnis, dass die Verbandsverwaltung bauliche Lösungsmöglichkeiten für die kurzfristige Realisierung von 75 Kita-Plätzen (Interims-Kita) gemäß Sachdarstellung erarbeitet, prüft und bewertet. Die Arbeitsergebnisse werden dann in einer Verbandsversammlung vorgestellt und die Zustimmung für die Erteilung der weiteren Planungs- und Realisierungsaufträge eingeholt.
3. Die Verbandsverwaltung wird beauftragt, mit dem Betreiber der Kita Flugfeld, educare Bildungskindertagesstätten gGmbH, über die Anpassung des bestehenden „Vertrags zur Förderung der institutionellen Kinderbetreuung auf dem Flugfeld“ um den zusätzlichen Betrieb von 3 Gruppen bzw. außerdem mit weiteren möglichen Betreibern zu verhandeln. Nach Vorliegen der Ergebnisse der Verhandlungen wird die Verbandsversammlung informiert und die erforderlichen Beschlüsse werden herbeigeführt.

Kurzfassung

Die bisher auf dem Flugfeld vorgehaltene soziale Infrastruktur zur Deckung des Betreuungsbedarfs für Kinder im Alter zwischen 1 Jahr bis zum Schuleintritt entspricht nicht mehr den aktuellen Bedarfsprognosen der beiden Verbandsstädte. Die Prognosen machen deutlich, dass eine rasche Lösung für die vorliegenden Anmeldungen, welche mit der Platzkapazität der Kita Flugfeld nicht gedeckt werden können, gefunden werden muss. Für 3 Gruppen soll eine mögliche Lösung gefunden werden, die bis zur Inbetriebnahme einer neuen Kindertagesstätte auf dem Flugfeld bestehen bleiben soll.

Sachdarstellung

1. Ausgangslage

Auf dem Flugfeld leben derzeit 1570 Bewohner, davon 159 Kinder zwischen 1 und 6 Jahren (Quelle: Stadt Böblingen, Stand 06/2014).

Mit Beschluss der Zweckverbandsversammlung vom 09.11.2011 wurde auf dem Flugfeld eine öffentliche Kindertagesstätte errichtet, welche für ca.100 Kinder in 6 Gruppen Betreuungsplätze bietet. Diese ist unter der Trägerschaft von den educcare Bildungs Kindertagesstätten gGmbH am 07.01.2013 in Betrieb gegangen. Die offizielle Eröffnung wurde am 13.7.2013 gefeiert.

Derzeit sind 96 Kinder in der Kita Flugfeld angemeldet. Diese werden in je 3 Gruppen für unter 3-jährige bzw. über 3-jährige betreut. Die Kapazität der Kita ist seit 09/2013 mit Kindern, die auf dem Flugfeld wohnen, erschöpft, obwohl das Flugfeld hinsichtlich der Bewohner erst zu 45 % aufgesiedelt ist. Aktuell stehen ca. 50 Kinder auf der Warteliste, welchen auch in absehbarer Zeit kein Platz angeboten werden kann. Da in den kommenden Monaten weitere 400 Wohneinheiten auf dem Flugfeld bezugsfertig werden, wird sich dieser Zustand voraussichtlich weiter verschärfen.

Um den kurzfristigen Bedarf an Betreuungsplätzen und damit den Überhang an Anmeldungen in der Kita Flugfeld auffangen zu können, wird für 3 Kita-Gruppen (ca. 75 Kinder, U3 und Ü3) eine schnell zu realisierende Interimslösung angestrebt. Diese Lösung soll bis zur Fertigstellung einer neuen Kindertagesstätte auf dem Flugfeld bestehen bleiben. Aus aktueller Sicht wird davon ausgegangen, dass eine neue zusätzliche Kita voraussichtlich frühestens in 3 Jahren in Betrieb gehen wird.

Die beiden Verbandsstädte erarbeiten aktuell durch ihre Fachämter eine gemeinsame Bedarfsplanung für das Flugfeld. Das Ergebnis soll in einer der ersten Zweckverbandsversammlungen nach der Sommerpause beraten werden. Die ersten Hochrechnungen bestätigen bereits, dass der Bau einer 2. Kita auf dem Flugfeld erforderlich sein wird.

2. Vorgehen zur Realisierung

2.1 Schaffung der kurzfristig notwendigen Betreuungsplätze (3 KITA-Gruppen)

Zur Deckung des aktuell notwendigen Bedarfs von Betreuungsplätzen soll zum einen die in vielen Städten inzwischen erfolgreich praktizierte Ergänzung einer bestehenden leistungsfähigen Kita um Module in Systembauweise untersucht werden. Diese „Systembaulösung“ bietet sich auch auf dem Flugfeld an, da insbesondere die Baufläche unmittelbar angrenzend an die bestehende Kita Flugfeld noch nicht entwickelt wurde und einen guten Standort bieten würde.

Einen Betrieb der Gruppen durch die educcare Bildungs Kindertagesstätten vorausgesetzt, würde diese Betreuungslösung Synergien zum Kita-Hauptgebäude nutzen können, wie z. B. die Mitnutzung von Räumlichkeiten im Hauptgebäude und damit auch eine leichtere Reaktionsmöglichkeit auf schwankende Anmeldezahlen. Der Zweckverbandsverwaltung liegt eine

konkrete Interessensbekundung von den educcare Bildungskindertagesstätten zum Betrieb der zusätzlichen Gruppen vor, ebenso auch vom DRK Kreisverband Böblingen. Wenn ein Betrieb der zusätzlichen Gruppen nicht durch die educcare Bildungskindertagesstätten erfolgen kann, wäre die „Systembaulösung“ ein autarker Interimbau neben der bestehenden Kita Flugfeld.

Verschiedenste Anbieter haben sich auf die zur Verfügung Stellung von Systembaulösungen speziell zur Kinderbetreuung spezialisiert. Durch eine Anlehnung der Raummodule an die Raumvorgaben des KVJS wäre eine zügige Genehmigung möglich und eine adäquate Betreuungslösung gegeben. Mit einer ansprechenden vorgehängten Sonderfassade z. B. aus Holz wäre die architektonische Eingliederung in das städtebauliche Gefüge umsetzbar. Im Vorfeld müssten die entsprechend Erdarbeiten vorgenommen und die Ver- und Entsorgungsleitungen hergestellt werden, Freiraum für einen umfriedeten Außenspielbereich wäre direkt angrenzend vorhanden.

Eine solche „Systembaulösung“ könnte nach Planungs- und Vergabeleistungen in kurzer Zeit realisiert werden und ließe eine so rasch als mögliche Abmilderung des aktuellen Betreuungsgengpasses erwarten. Hierbei sollen sowohl Kauf- als auch Mietvarianten geprüft werden.

Außerdem sieht die Zweckverbandsverwaltung für die kurzfristige Schaffung von Betreuungsräumlichkeiten die Prüfung des Ausbaus des Bestandsgebäudes an der Calwer Straße 56 im GE Süd vor. Dieses Gebäude aus dem Jahr 1996 verfügt über eine solide Bausubstanz und hat ein räumlich passend geschnittenes Erd- bzw. Obergeschoss. Ver- und Entsorgungsleitungen sind vorhanden, eine Freifläche stünde direkt angrenzend zur Umgestaltung als Spielbereich zur Verfügung. Diese Variante würde als autarker Betrieb funktionieren müssen, ein Bezug zur bestehenden Kita Flugfeld wäre nicht gegeben. Die möglichen Auswirkungen der hohen Verkehrsbelastung an der Calwer Straße sollen untersucht werden.

Des Weiteren soll die Bereitstellung von Räumlichkeiten zur Betreuung in derzeit im Bau befindlichen Wohngebäuden im Mischgebiet Süd untersucht werden. Dieses Modell wurde bereits als Interimskita-Lösung für die bestehende Kita Flugfeld in den Jahren 2009 bis Ende 2012 angewendet.

Gegebenenfalls werden weitere Alternativen eruiert und geprüft.

Zusätzlich wird die Zweckverbandsverwaltung prüfen, ob eine kurzzeitige Betreuung eines Teils der in der Kita Flugfeld angemeldeten Kinder, welchen bisher kein Platz angeboten werden konnte, im Raum des Stadtteiltreffs Flugfeld bis zur Inbetriebnahme einer Interimslösung möglich ist, der Treff somit kurzzeitig umgewidmet werden könnte.

3. Weiteres Vorgehen

Für die notwendige Interimslösung zur Realisierung von mindestens 75 Kita-Betreuungsplätzen wird die Verbandsverwaltung die entsprechenden Prüfungs- und Planungsleistungen beauftragen und durchführen lassen. Die Ergebnisse werden in einer der kommenden Sitzungen vorgestellt und die notwendigen Beschlüsse für die Realisierung eingeholt.

Die erforderlichen Mittel für die Planungs- und Ausschreibungskosten sind im Wirtschaftsplan 2014 eingestellt.

Weiter wird die Zweckverbandsverwaltung beauftragt, mit dem Betreiber der Kita Flugfeld, educcare Bildungskindertagesstätten gGmbH, über die Anpassung des bestehenden „Vertrages zur Förderung der institutionellen Kinderbetreuung auf dem Flugfeld“ um den zusätzlichen Betrieb von 3 Gruppen zu verhandeln bzw. außerdem mit weiteren möglichen Betreibern, z. B. dem DRK Kreisverband Böblingen, für die Kinderbetreuung auf dem Flugfeld Verhandlungen zu führen.

Die Übernahme von angemessenen Betriebskosten zu 100% nach Abzug der FAG Zuschüsse und der Elternbeiträge (die Höhe der Elternbeiträge soll sich an der aktuellen Höhe der Kita Flugfeld orientieren) soll durch die Städte Böblingen und Sindelfingen, analog den Regelungen für die bisherige Kita Flugfeld, im Rahmen der Betriebskostenumlage an den Zweckverband erfolgen (2/3 die Stadt Böblingen; 1/3 die Stadt Sindelfingen).

Peter Brenner
Geschäftsführer

Beispiele für Kindertagesstätten in Systembauweise

DS 35/2014
Anlage 4

Beispiel 1



Beispiele für Kindertagesstätten in Systembauweise

DS 35/2014
Anlage 4

Beispiel 2



Beispiele für Kindertagesstätten in Systembauweise Beispiele 3-6

DS 35/2014
Anlage 4

